

Handout Predigt 1Kor 14,1-5.12-19.26-28.33

“Er teilt jedem zu, wie er will (2)”

Predigtreihe: Leben im Geist, Teil V

Wir wollen über eine weitere Gabe des Heiligen Geistes nachdenken: über das Sprachengebet, weil sie eine einfache, wertvolle und zugleich die Christen immer noch polarisierende Gabe ist. Viele Vermutungen, Befürchtungen und Ängste verbinden sich mit ihr. Und das wirkt sich auch darauf aus, wie weit wir dem Heiligen Geist vertrauen können. Niemals wird er dich bedrängen oder manipulieren. Im Gegenteil! Er ist sensibel und feinfühlig. Er schenkt Freiheit (2Kor 3,17). Das gilt genauso für seine Gaben: Wir sind frei, sie einzusetzen oder auch nicht.

Lest 1Kor 14,1-5.12-19.26-28.33.

4 Schritte durch diesen Text:

❶. *„Bemüht euch eifrig um die Gaben des Geistes!“*

In der Gemeinde von Korinth standen die Geistesgaben sehr hoch im Kurs. Aber nicht in der Weise, dass sich die Gemeinde freute, mit einer Vielzahl dieser Gaben einander zu ermutigen oder Menschen auf Jesus aufmerksam machen zu können. Nein, sie hatten völlig aus dem Blick verloren, was Paulus dick unterstreicht: *„In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.“* (1 Kor 12,7) Die Korinther schauten stattdessen auf sich selbst. Deshalb stand bei ihnen das Sprachengebet an oberster Stelle. Denn wer in Sprachen betete, der hatte wirklich den Geist, der musste ein wahrhaft reifer Christ sein. Das schuf eine Hierarchie von mehr oder weniger geistlich. Manche Skepsis gegenüber dem Sprachengebet mag bis heute hier ihren Grund haben.

Paulus korrigiert dieses Denken: *„Wenn ich in allen möglichen Sprachen beten würde, aber hätte keine Liebe zu meinen Geschwistern,*

dann wäre ich nur laut. Wenn ich prophetisch reden könnte, die Gaben der Erkenntnis und des Glaubens hätte, aber mein Herz wäre hart, nachtragend, selbstgerecht, so wäre ich nichts. Und wenn ich mein ganzes Leben für Jesus aufs Spiel setzen würde, aber würde es nicht aus Liebe tun, so wäre es für die Ewigkeit nichts wert.“ (vgl. 1Kor 13,1-3)

Paulus' Schlussfolgerung ist: „*Strebt nach der Liebe und bemüht euch um die Gaben des Geistes.*“ (1 Kor 14,1) Die Liebe ist die Grundlage, auf der jede Gabe ihre von Gott gedachte Wirkung entfalten kann. Paulus mahnt die Korinther hier nicht zu Mäßigung oder Vorsicht. Es ist eine Grundhaltung, die Paulus hier beschreibt: sich mit einem brennenden Herzen nach Mehr von Gott zu sehnen.

Ist das auch deine Haltung? Streckst du dich nach den Gaben des Geistes aus? Nicht nur für dich persönlich, sondern auch für die Gemeinde, damit sie alles „*im Überfluss habe*“ (V.12)?

❷. „*Ich will aber, dass ihr alle in Sprachen redet.*“

Dieser Satz muß für die Korinther provokant geklungen haben. Für alle? Also für jeden? Nicht nur für die geistliche Elite!?

Wie hörst du diesen Satz?

In den meisten Bibelübersetzungen an dieser Stelle steht: „*Ich wünschte, dass ihr alle in Sprachen reden würdet.*“ Zu Deutsch: „Ich wünschte es, aber es ist nun mal nicht so!“ Aber Paulus formuliert im Griechischen ganz einfach: „*Ich will, dass ihr alle in Sprachen redet.*“ Weil es möglich ist.

Aber warum stellt Paulus dann zwei Kapitel zuvor die Fragen: „*Reden alle in Sprachen? Können alle auslegen?*“ (1Kor 12,30)

In 1Kor 12 vergleicht Paulus die Gemeinde mit einem menschlichen Körper. So wie bei diesem unterschiedliche Zellstrukturen, Organe und Gliedmaßen zusammenwirken und eine Einheit bilden, so bringt der Heilige Geist unterschiedliche Menschen, deren Persönlichkeitstypen und Gaben zusammen. Miteinander bilden sie den Leib Christi, die Gemeinde. Unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen

Gaben. Paulus schreibt in 1Kor 14: „Alle anderen Gaben dienen den anderen, das Sprachengebet euch persönlich. Denn es dient dazu, euren Glauben zu stärken, euer Leben zu einem Tempel des Heiligen Geistes zu erbauen. Das macht diese Gabe wertvoll und unverzichtbar. Darum danke ich Gott, dass ich mehr als ihr alle in Sprachen bete. Meint ihr, Gott wollte euch das vorenthalten? Sollte Gott nicht auch euch Auferbauung schenken wollen? Seht ihr, darum will ich, dass ihr alle in Sprachen betet. Dass ihr euch danach ausstreckt und eure Grenzen weitet. Nicht nur die Super-Frommen unter euch Korinthern, sondern ihr alle.“

„*Ich will aber, dass ihr alle in Sprachen redet.*“ Kannst du das als eine Einladung Gottes hören, von ihm zu empfangen, was dich näher zu ihm bringt? Auch wenn es ungewohnt für dich sein mag? Nicht weil in Sprachen beten muss, wer Jesus nachfolgt. Sondern weil Gott dir ein Geschenk machen möchte. Willst du es annehmen?

③. „*Wer in Sprachen redet, bete, dass er es auch auslegen kann.*“

Das Sprachengebet ist eine persönliche Gabe. Aber dennoch kann der Herr durch ein öffentliches Sprachengebet auch zu einzelnen oder zur Gemeinde reden. Dafür muss es ausgelegt werden. Dh. Während eines öffentlichen Sprachengebets erinnert der Heilige Geist jemand anderen an ein Bibelwort, schenkt ihm einen Eindruck oder eine Empfindung oder ein prophetisches Wort. Ihr kennt die Verheißung, die wir als Gemeinde empfangen haben: „*Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?*“ (Jes 43,19). Sie war die Auslegung eines Sprachengebets, die Gott zwei Brüdern zeitgleich geschenkt hat.

④. „*Ich will mit dem Geist lobsingeln.*“

Offensichtlich hat Paulus viel in Sprachen gesungen. In Eph 5,18 heißt es: „*Werdet voll Geistes, indem ihr zueinander in Psalmen und*

Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn in euren Herzen singt und spielt.“ Mit den „*geistlichen Liedern*“ ist hier der Sprachengesang gemeint! Dieser ist also ein Teil der Anbetung der Gemeinde

Möchtest du das Sprachengebet oder andere Gaben empfangen und einüben? So wie der Geist Gottes es dir schenkt? Und ihm dadurch neu Raum zu schaffen. Nicht nur in unseren Gottesdienst, sondern auch in deinem Alltag.

Gottesdienstablauf am 26. Februar 2022:

Predigt: F. Drutkowski
Moderator: S. Schwichtenberg
Lobpreis: C. Kittsteiner
Orgel: D. Hofsummer

Geburtstag: Sophie Hofsummer

Lied

Gebet

Begrüßung

Segnung der Kinder

Informationen

Alpha-Wochenende 4./5.3.: Gebet!

März: Gebetsschwerpunkt/Fasten für Fam./Kinder/Jgd.

[Video:] Worship-Night am 11.3.

Erinnerung: Quartiere für Wheaton-Studenten

Lesung

Eph 5,15-21

Lied Nr. 36, 1-2 + 4-5

„Dir, dir, o Höchster, will ich singen“

Predigt

1Kor 14,1-5.12-19.26-28.33: „*Er teilt jedem zu, wie er will (2)*“ – *Predigtreihe: „Leben im Geist“, Teil V*

Gebetsangebot

Lobpreis

Erfahrungsberichte

Vaterunser

Segen

Nachspiel